

Weingarten. Der Bebauungsplan „Moorblick“ wies ursprünglich eine Gesamtfläche von rund 59 000 Quadratmetern aus. Darin waren die Erweiterung des Freibads und der Sportanlagen im Westen enthalten. Da aber derzeit mit dem Turn- und Sportverein noch keine endgültige Abstimmung über den Bedarf an Sportanlagen erzielt werden kann, und weil noch keine verbindliche Aussage über die Trassenführung der Umgehungsstraße vorliegt, hat die Gemeinde diese Teile aus der Planung herausgenommen.

Damit umfasst der Bebauungsplan „Moorblick“ jetzt nur noch das allgemeine Wohngebiet und den Abenteuerspielplatz mit einer Gesamtfläche von knapp 43 500 Quadratmeter. Eine weitere wesentliche Änderung betrifft die Reduzierung der Gebäudehöhe entlang der vorhandenen Bebauung der Bres-

lauer Straße und die Eintragung eines Leitungsrechts für eine Ringleitung zur Trinkwasserversorgung. Die Mitarbeiterin des mit der Entwicklung des Bebauungsplans beauftragten Ingenieurbüros, Erasmia Vlatsa, hat die für den Satzungsbeschluss des Gemeinderats vorliegende Fassung dem Gremium vorgestellt sowie die während der Offenlage eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und von Privatpersonen erläutert.

Acht behördliche Einwendungen lagen vor, berichtete sie. Das Polizeipräsidium empfiehlt in der Erschließungsstraße die Ausschilderung von Tempo

30. Der Anregung wird gefolgt. Das Regierungspräsidium rät, die geplante Trasse der L 559 nicht wie vorgesehen um 30 Meter, sondern lediglich um 15 Meter nach Südwesten zu verschieben.

Gemeinderat Weingarten stimmt einmütig zu

Das begrüßt die Gemeinde zwar, war zu hören, aber aus dem aktuellen Bebauungsplan ist die Trasse herausgenommen. Mit den Bewohnern der Breslauer Straße habe ein Bürgergespräch statt-

gefunden, in dem diese verschiedene Forderungen vortrugen. Die Breslauer Straße soll ab der Ringstraße als verkehrsberuhigter Bereich statt als Tempo-30-Zone ausgewiesen werden, was nicht akzeptabel sei. Die Befürchtungen von Lärmauswirkungen wenn die neue Trasse einst gebaut werde, beantwortete die Gemeinde dahingehend, dass die Grenzwerte der zulässigen Dezibel nicht überschritten werden.

Die mit maximal zwölf Meter geplante Höhe der Gebäude entlang der Breslauer Straße wird um zwei Meter zurückgenommen. Soweit werde den Anwohnern entgegengekommen, erklärte

Planungssicherheit für Interessenten

Ungeklärte Teile des Bebauungsplans „Moorblick“ werden ausgeklammert

Bürgermeister Eric Bänziger. Den Befürchtungen einer Verschlechterung der Nutzung der Sonnenenergie könne nicht gefolgt werden. Eine Beeinträchtigung sei nicht zu erkennen.

Der Forderung, die zweite Zufahrt über die Stettiner Straße nicht nur als Noterschließung auszubauen, wird ebenfalls nicht gefolgt, da dadurch die Aufenthaltsqualität der Wohnhöfe beeinträchtigt werde. Timo Martin erklärte für die WBB Zustimmung zu diesem Bebauungsplan. Zu klären sei noch, ob die Verwendung des Kulturraums der Walzbachhalle aus schalltechnischer Sicht gesichert sei. Gerhard Fritscher (CDU) erklärte, heute werde „ein sehr guter Bebauungsplan“ verabschiedet. Damit hätten die Interessenten jetzt Planungssicherheit. Die Zustimmung zum Satzungsbeschluss war einstimmig. Marianne Lothar